

\* **Riese** *f.*, auch Wasserriese — bei dem süddeutschen Bergbaue eine Rinne aus Holz oder Mauerwerk zur Aufnahme und Ableitung der Tagewasser (s. Wasser): *Eine dem Salzbergmanne ganz eigenthümliche Arbeit zur Abwendung von Gefahr für seine Grubengebäude ist der Bau der Wasserriesen. Es droht nämlich durch das Niederschneiden der Tagewasser in die steilen Gehänge über den Grubengebäuden Gefahr, welche man durch die sogenannten Riesen abwendet, die nicht allein den Zweck haben, die constanten Quellen, welche über Tage hervortreten und das Tagerevier des Bergbaues durchziehen, sondern auch die bei Regengüssen, Thauwetter u. s. w. anschwellenden Tagewasser in den Gräben, die über die Grubengebäude hinziehen, in sich aufzunehmen, zusammenzufassen und schnell und sicher abzuleiten, damit dieselben nicht . . . anschwellen, ihren Lauf vielfach verändern und so auf den verschiedensten Punkten durch das klüftige Hangende in das Salzgebirge eindringen.* Z. 4., B. 85.

Anm. Riese von dem altdeutschen *risan*, *risen* = von unten nach oben, — und von oben nach unten sich bewegen. Sanders 2., 720. b. Ausser in der obigen Bedeutung kommt Riese namentlich auch vor in der Bedeutung von: Holzbahn im Hochgebirge in Waldungen mit steilen Gehängen, auf welcher das Holz hinabgerollt wird (Holzrutsche). Vergl. v. Scheuchenstuel 194. 46. v. *Risen* und bringen. — In der Bedeutung von Holzbahn findet sich „Risswerk“ bereits in Art. 9. der Ferd. BO. von 1553. Urspr. 116. Das östr. Hofdekret vom 2. Januar 1795. hat „Risswerk“. Vergl. Gritzner 31. — Neben „die Riese“ auch „der *Risen*“ in der Kremn. Erl. 10., 5. Wagner 254.

**Riesenhund** *m.* — s. Hund 1.

**Riesenkarren** *m.* — s. Karren.

**Riffel** *f.* — Erzfall (s. Fall 2.): Wenckenbach 41. 88.

**Rinnwerk** *n.* — 1.) Röhrenfahrt (s. d. 2.): Z. 4., B. 40. Oestr. Z. 15., 393. a. — 2.) Geflüther, Fluther (s. d.): *Es müssen alle Rinnwerke so geräumig seyn, dass sie auch zu der Zeit, wo die Grubenwasser gemeiniglich stärker sind, nämlich im Frühjahr und im Herbst, nicht übergehen.* Delius §. 270.

**Risen** *m.* — vergl. Riese, Anm.

**Riss** *m.* — eine auf Grund markscheiderischer Aufnahme gefertigte kartographische Darstellung eines Bergwerks, aus welcher die Lage der verschiedenen Grubenbaue und der damit bebauten Lagerstätten gegen einander und gegen die Erdoberfläche, ferner die Lage der auf der Erdoberfläche ausgeführten Anlagen und endlich die Grenzen des Grubenfeldes ersehen werden können: Z. f. BR. 1., 221. Lottner 380.

**Abbauriss**: ein Riss, welcher die Abbaue sowie die Aus- und Vorrichtungsarbeiten darstellt: Z. 6., A. 267. — **Aufriss**: Seigerriss (s. d.): Hake pag. 430. Marksch. Regl. §. 12. — **Consolidationsriss**: ein Situationsriss (s. d.) der sämtlichen Grubenfelder, welche consolidiert werden sollen (vergl. Consolidation): Pr. BG. §. 42. Klostermann 3., Anm. 34. a. — **Croquisriss**: Handriss (s. d.): *Einen Croquisriss über das gemuthete Grubenfeld . . . bei dem Bergamte einreichen.* S. Ausf. Verord. B. §. 29. — **durchschnittlicher Riss**: Profilriss (s. d.) in einer der Ebene der Lagerstätte parallel angenommenen Ebene: Schulz 25. — **flacher Riss**, **Flachriss**: ein Riss, welcher die Grubenbaue in der Projektion auf die Ebene der Falllinie der Lagerstätte darstellt (vergl. Seigerriss): Z. f. BR. 1., 226. Lottner 380. Serlo 1., 5. — **Grundriss**: ein Riss, welcher die Grubenbaue in einer nach einem horizontalen (söhligen) Durchschnitte angenommenen Ebene (in der söhligen Projektion) darstellt (vergl. Seigerriss): Z. f. BR. 1., 221. Lottner 380. Serlo 1., 5. *Die Hauptgrundrisse haben den Zweck, die in einer gewissen Sohle liegenden Baue darzustellen und dadurch ein Bild von der Ausdehnung eines Grubengebäudes in der betreffenden Sohle zu geben.* Z. 6., A. 267. — **Handriss**: ein nur unter Zuhülfenahme einfacher Instrumente, nach einer Aufnahme aus der Hand gefertigter Riss: Wenckenbach 65. — **Kopfriss**: Querprofil (s. Profilriss): Leon-